

Studienaufbau

Schulunterricht, Betriebserkundungen, Sprachaufenthalte und praktische Berufstätigkeit sind integrierende Bestandteile der Ausbildung.

SCHULJAHR	ALTER	SEMESTER	FACHHOCHSCHULE	PRAXIS
12	18	8		
		7	BERUFSMATURA PRAKTISCHE BERUFSTÄTIGKEIT (39 Wochen) Abschlussarbeit mündliche Branchenprüfung	
11	17	6	DIPLOM ABSCHLUSSPRÜFUNGEN Unterricht nach Stundentafel	
10	16	4	SPRACHAUFENTHALT 2: Englisch (6 Wochen, davon 3 Ferienwochen) VORPRÜFUNG MATHEMATIK zwei Betriebserkundungen Unterricht nach Stundentafel	
9	15	2	SPRACHAUFENTHALT 1: Französisch (6 Wochen, davon 3 Ferienwochen) zwei Betriebserkundungen Unterricht nach Stundentafel	
8	14	VORBILDUNG		

Praktische Tätigkeit

Die vorausgehende Ausbildung an der Schule sollte die Schüler befähigen, relativ rasch Aufgaben im Praktikumsbetrieb zu übernehmen. Durch die berufspraktische Prüfung am Ende des 4. Jahres soll für die Berufsmaturanden das Interesse am Betrieb aufrechterhalten bzw. verstärkt werden. Unternehmungen, die eine gute praktische Ausbildung anbieten, können mit entsprechender Laufbahnplanung gute Absolventinnen und Absolventen für sich gewinnen. Die Schüler werden während dem Praktikum durch die Schule betreut.

Unterrichtskonzept

Die Ausbildung beginnt im Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule (ein Eintritt nach der 3. Sekundarklasse ist ebenfalls möglich) und endet nach einer dreijährigen Ausbildung mit dem eidgenössisch anerkannten Diplom. Für die Berufsmatura erfolgt anschliessend ein Jahr praktische Tätigkeit in einer Unternehmung (siehe Übersicht). Ab dem zweiten Schuljahr der HMS setzen die Schüler mit der Wahl eines Ergänzungsfaches einen eigenen Akzent im persönlichen Bildungsprofil (stärkere Gewichtung in Informatik oder Sprachen oder in Wirtschaft und Recht).

Neben den in der Studentafel aufgeführten Pflichtfächern wird im 2. und 4. Semester mit je zwei Betriebserkundungen frühzeitig der Kontakt zur regionalen Wirtschaft gesucht.

Die beiden Sprachaufenthalte am Ende des 1. und 2. Jahres sollen die Sprachkompetenz verbessern. Während die Schüler im französischen Sprachraum einer praktischen Tätigkeit nachgehen sollen, besuchen sie im englischen Sprachraum einen Intensivkurs an einer anerkannten Schule. Die Kosten für den Aufenthalt im französischen Sprachraum werden durch die praktische Tätigkeit während dieser Zeit abgedeckt. Die Schulkosten für den Intensivkurs Englisch (ca. Fr. 5'000.-) müssen von den Eltern vorfinanziert werden, der Schüler hat diesen Betrag mit seinem Verdienst während des Praktikumsjahres zurückzuzahlen. Eventuell kann der Betrag auch mit rückzahlbaren Studiendarlehen des Kantons vorfinanziert werden.